

80er Jahre von sowjetischen Vorschlägen (XXVII. Parteitag der KPdSU; Regierungserklärung vom Apr. 1986; Rede Gorbatschows in Wladiwostok Juli 1986) aus, bei denen der asiatisch-pazifische Raum in die Bemühungen um die Schaffung eines allumfassenden Systems der —\* *internationalen Sicherheit* und um die Liquidierung der Kernwaffen bis zum Ende des Jahrhunderts einbezogen wurde. Die UdSSR geht dabei von der ständig wachsenden Rolle dieses Teils der Welt in der internationalen Politik und in der Weltwirtschaft aus und fordert die Staaten dieser Region zum umfassenden Meinungs austausch über Fragen der Anbahnung einer gleichberechtigten, gegenseitig vorteilhaften und stabilen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Handels, der Wirtschaft, der Technologie und Kultur auf. Im Rahmen eines als Fernziel angesehenen gesamtasiatischen Prozesses sollen die Anstrengungen der verschiedenen Länder, unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung oder ihrem Entwicklungsweg, ihrem politischen System, ihrer Ideologie und Weltanschauung, koordiniert und vereinigt werden. Dabei sollen die erwähnten und andere Initiativen und Vorschläge sozialistischer und nichtpaktgebundener Staaten des asiatisch-pazifischen Raumes sowie Erfahrungen mit der Pancha-Shila-Formel und den Bandung-Prinzipien ebenso genutzt werden wie die Erfahrungen bei den Waffenstillstandsverhandlungen Indiens und Pakistans in Taschkent, in Korea und bezüglich Indochinas in Genf. Bilaterale und multilaterale Konsultationen oder Verhandlungen sollen ein komplexes Herangehen an die Lösung strittiger Fragen ermöglichen. Die Regelung regionaler Konflikt- und Spannungssituationen (Südwestasien/Afghanistan, Südostasien/Kampuchea, südasiatischer Subkontinent, Koreanische Halbinsel, Indischer Ozean,

Südpazifik usw.), die Verhinderung der Kernwaffenaufstockung, die Verminderung der militärisch-maritimen Aktivitäten im Indik und im Pazifik, der radikale Abbau von Truppen und konventionellen Rüstungen sowie die Ausarbeitung von vertrauensbildenden Maßnahmen und die Nichtanwendung von Gewalt sollen Schritte in Richtung auf ein gesamtasiatisches Forum sein, auf dem gemeinsam nach konstruktiven Gesamtlösungen für den asiatisch-pazifischen Raum gesucht werden soll.

friedliche Koexistenz: objektiv notwendige, einzig vertretbare Form der Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, ihres friedlichen Nebeneinanderbestehens, ihrer Zusammenarbeit und Auseinandersetzung in der —\* *Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus* unter den Bedingungen des nuklear-kosmischen Zeitalters; objektives Erfordernis zur Bewahrung des durch die aggressivsten Kreise des Imperialismus bedrohten Weltfriedens und seiner dauerhaften Sicherung als Existenzbedingung der Menschheit und unabdingbare Voraussetzung ihres Fortbestandes und ihres weiteren gesellschaftlichen Fortschritts; Grundprinzip sozialistischer —\* *Außenpolitik* gegenüber den kapitalistischen Ländern. Die f. K. von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ist objektiv in der Gesetzmäßigkeit unserer Epoche begründet, der zufolge auf der Grundlage, der ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus in seinem imperialistischen Entwicklungsstadium die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung unter den Bedingungen des Nebeneinanderbestehens und der Auseinandersetzung von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung erfolgt. W. I. Lenin hat die